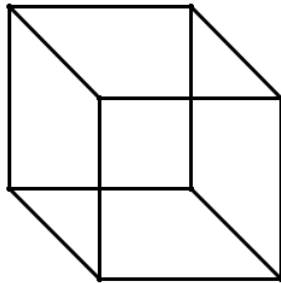


Die Essenz der Quantenheilung

Einführung in eine Bewusstseinstechnik



Bernhard Kutzler

b.kutzler@aon.at
<http://b.kutzler.com>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einleitung	5
Realität	8
Materie	11
Bewusstsein	16
Das Nichts	17
Das Nichts als Quelle	20
Die Quantenwelt	26
Getrenntheit	27
Der Mensch als Schöpfer	31
Die praktische Umsetzung	36
Die Technik	38
Die Zwei-Punkt-Methode	40
Das Nichts berühren	41
Die Kraft des Glaubens	45
Kann das jeder?	46
Die Essenz	48
Anhang 1: Das holografische Universum	50
Anhang 2: Meditation „Forme Deinen Körper“	52
Anhang 3: Meditation „Bewusst(Er)leben“	54

Vorwort

In vielen Bereichen scheint die Wissenschaft die anstehenden Probleme nicht mehr lösen zu können. Sind wir mit unserem Latein am Ende? Oder gibt es eine Rettung in letzter Minute – und wenn ja, woher kann sie kommen?

Der Dokumentarfilm „*Am Anfang war das Licht*“ erzählt von Menschen, die nicht mehr essen und trinken müssen. Man sieht in dem Film, wie schwer sich Vertreter der Wissenschaft mit diesem Phänomen tun und hört Vertreter einer neuen Art von Wissenschaft, die die Lichtnahrung schlüssig erklären.

Vor mehr als 100 Jahren begründete der deutsche Physiker Max Planck die Quantentheorie und revolutionierte damit die Physik. Heutige Wissenschaftspioniere wie der indisch-amerikanische Physikprofessor Amit Goswami, der deutsche Quantenphysiker und Träger des alternativen Nobelpreises Hans-Peter Dürr und der deutsche Bio-Physiker Dieter Broers zeigen, wie man mit den Erkenntnissen der Quantenphysik zu einem neuen Weltbild kommt, in dem es Lösungen vieler als unlösbar geltender Probleme gibt.

Die Quantenwelt ist die Welt, in der die Materie endet – oder anfängt, je nach Standpunkt. Wenn man sich mit dieser Grenzwelt befasst, stellt sich die Frage, was denn auf der anderen Seite der Grenze ist. Wenn auf *dieser Seite* die *physikalische*, die *physische*, die *materielle* Welt ist, dann wird auf der *anderen Seite* die Welt jenseits der Materie, also eine *metaphysikalische*, eine *metaphysische* Welt sein.

Ein zentraler Unterschied zwischen der Physik und der Quantenphysik ist die Vorstellung von der Materie. Für die Physik ist die Materie aus kleinsten Teilchen zusammengesetzt, für die Quantenphysik ist sie ein Informationsfeld. Diese neue Sichtweise hat eine gewisse Verbreitung gefunden durch den Spruch: „*Materie ist eine Illusion.*“

Die zeitgenössische Wissenschaft tut sich schwer mit der Quantenphysik, weil sie nicht in das übliche wissenschaftliche Schema passt. Die zeitgenössische Wissenschaft kann sich daher nur mit der Welt „diesseits“ der Quantenwelt befassen. Doch auf „dieser Seite“ findet man für Vieles keine Lösungen mehr – siehe die vielen ungelösten Probleme in allen möglichen Bereichen (Umwelt, Wirtschaft, Gesundheit, Gesellschaft). Es ist doch aber vorstellbar, dass „jenseits“ der Quantenwelt Lösungen auf uns warten. Zumindest ist es wert, diese Idee zu verfolgen und „dort drüben“ auf die Suche zu gehen.

Um die Welt der Metaphysik „betreten“ und in ihr nach Lösungen suchen zu können, müssen wir uns unseres „metaphysischen Anteils“ bedienen. Das Nichtkörperliche, das Geistige an uns – das ist unser Bewusstsein. Die Technik, mit der wir das Bewusstsein zur Suche nach metaphysischen Lösungen einsetzen und diese in die

materielle Welt „hinüberziehen“ können, hat heute unter dem Begriff *Quantenheilung* eine gewisse Bekanntheit erlangt. Das ist vor allem Pionieren wie Dr. Frank Kinslow (Quantum Entrainment®) und Dr. Richard Bartlett (Matrix Energetics®) zu verdanken.

⊙

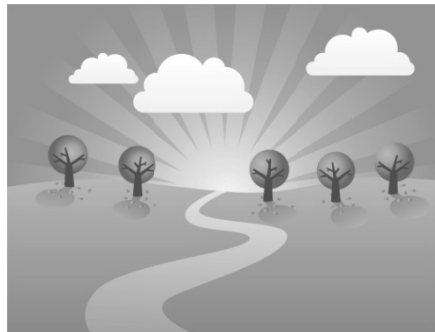
Dieses Buch ist eine Beschreibung der hinter der Quantenheilung stehenden Bewusstseinstechnik. Vieles, was auf den folgenden Seiten geschrieben steht, ist eine Herausforderung für den Verstand. Wenn Sie es nicht verstehen, sind sie in allerbesten Gesellschaft:

*„Wer glaubt, die Quantenmechanik verstanden zu haben,
hat sie nicht verstanden.“*

(Richard Feynmann, Nobelpreisträger Physik)

Ziel dieses Textes ist, Ihren Verstand dazu zu bringen, diese Bewusstseinstechnik anzuerkennen – und bei ihrer Anwendung die ihm zustehende Rolle zu übernehmen. Der Verstand ist der Schlüssel für den Erfolg, denn er ist gleichzeitig *hinderlich* und *erforderlich*.

Verstehen kann gar nicht das Ziel sein, weil es hier um etwas geht, das nicht verstanden, d.h. mit dem Verstand nicht erfasst werden kann. Lassen Sie sich von den folgenden Seiten auf eine geistige Reise entführen, die Sie vom Verstehen zum Erleben bringt.



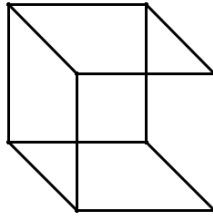
⊙

Anhang 2 und Anhang 3 bieten zwei zum Thema passende Meditationen.

⊙

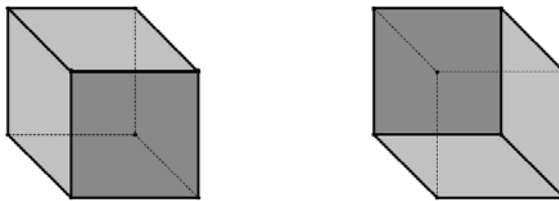
Einleitung

Was sehen Sie auf folgendem Bild?



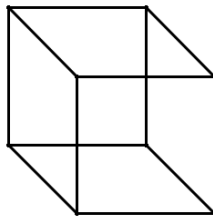
Vermutlich sehen Sie einen *Würfel*.

Geht der Würfel nach rechts unten oder nach links oben?



Vermutlich werden Sie antworten: „*Sowohl als auch*.“

Es ist aber nur **ein** Würfel. Wer entscheidet, welchen der beiden möglichen Würfel Sie in diesem Bild sehen?



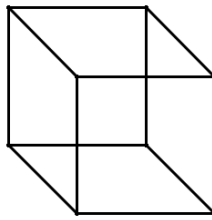
Vermutlich werden Sie antworten: „Ich *entscheide*.“

Genau so ist es. Je nachdem, wie Sie die Augen fokussieren, sehen Sie den einen oder den anderen Würfel. Der Betrachter entscheidet, welchen Würfel er sieht.

Ist das, was Sie sehen, ein Würfel?

Nein, es ist kein Würfel. Ein Würfel ist ein dreidimensionales, d.h. ein räumliches Objekt. Diese Buchseite ist aber nur zweidimensional, d.h. sie ist flach. Ein Würfel hätte daher auf dieser Seite keinen Platz. Sie sehen tatsächlich „nur“ zwölf

Strecken (= Geradenstücke) und Ihr Verstand interpretiert diese zwölf Strecken als Würfel, d.h. das Bild erzeugt in Ihnen die *Illusion* eines Würfels.



⊙

Dieses Bild veranschaulicht zwei zentrale Aussagen der Quantenphysik:

- 1) Realität entsteht durch den Betrachter (d.h. durch Aufmerksamkeit).
- 2) Es gibt keine Materie.

Das gesamte Gebäude der zeitgenössischen Wissenschaft basiert auf der Annahme der *Objektivität*. Objektivität bedeutet, dass Beobachter und Beobachtetes voneinander getrennt sind und man somit eine *objektive Beobachtung* machen kann. Die Quantenphysik hat jedoch herausgefunden, dass der Beobachter das Beobachtete allein durch seine Beobachtung beeinflusst und somit verändert. Daraus folgt, dass es keine Objektivität gibt. Alles ist subjektiv. Der Betrachter ko-kreiert das, was er betrachtet.

Diese Erkenntnis *verwirrt* den Verstand, da sie mit unserer Alltagserfahrung nicht im Einklang zu sein scheint. Die Vorstellung, dass wir Einfluss auf jenes Auto haben, dem wir gerade beim Vorbeifahren zuschauen, irritiert, weil wir uns eines solchen Einflusses nicht bewusst sind. Und diese Erkenntnis erschreckt, wenn man bedenkt, dass dann auch jemand, der uns beobachtet, Einfluss auf uns hat.

Für unseren Verstand fast noch irritierender ist die Erkenntnis, dass es die Materie nicht gibt. Genauer gesagt: Es gibt die Materie nicht als das, als das wir sie wahrnehmen: als etwas *Festes, Angreifbares, Undurchdringliches*.

Überspitzt formuliert kann man sagen: „*Materie gibt es nur, solange man nicht genau hinschaut.*“ Stellen Sie sich einen Tisch vor – ein typisches Beispiel für ein Stück *Materie*. Um zu sehen, woraus der Tisch besteht, muss man den Tisch zerlegen. Dadurch „verschwindet“ der Tisch und man hat Holzstücke vor sich. Um zu sehen, woraus das Holz besteht, muss man das Holz zerlegen. Dadurch verschwindet das Holz und man hat Moleküle vor sich. Um zu sehen, woraus die Moleküle bestehen, muss man die Moleküle zerlegen. Dadurch verschwinden die Moleküle und man hat Atome vor sich. Um zu sehen, woraus die Atome bestehen, muss man